

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 129.

Mittwoch den 6. Juni

1860.

Z. 195. a (2) Nr. 1226.

Konkurs-Ausschreibung

für Forstmänner und Dekonomen.

Für die k. k. Grundlasten-Ablösungs- und Regulierungs-Kommissionen, dann für die laut der Kundmachung vom 20. Mai l. J. zur Durchführung der Grundlasten-Ablösung und Regulierung berufenen k. k. Bezirksämter zu Laak, Krainburg, Laibach, Gurkfeld, Dreffon, Eschernembl, Laas und Wippach sind noch mehrere Sachverständige zu ernennen, deren Aufgabe darin besteht, über Aufforderung des Lokal-Kommissions-Leiters und beziehungsweise Bezirksvorstehers von Fall zu Fall bei den, technische Fachkenntnisse erfordernden Erhebungen zu interveniren, Befunde abzugeben und über forsttechnische oder rein ökonomische Fragen begründete Gutachten abzugeben.

Zu dieser Funktion sind vorzugsweise solche Forstmänner oder Dekonomen berufen, die mit den, den Gegenstand des kais. Patentes vom 5. Juli 1853 bildenden Berechtigungen, so wie mit den lokalen Vorkommissionen und provinziellen Sondergestaltungen näher vertraut sind.

Die Emolumente der Sachverständigen sind folgende: Sachverständige, welche eine wissenschaftliche Fachbildung nachweisen, erhalten für die Zeit ihrer Verwendung bei Erhebungen oder zur Erstattung von Gutachten ein Taggeld von 4 fl. 20 kr. öst. Währ., und an Fuhrkosten eine Vergütung von 1 fl. 5 kr. öst. W. für jede Meile. Sachverständige dagegen, welche mit keiner wissenschaftlichen Fachbildung ausgerüstet sind, und somit als erfahrene Land- und Forstwirthe nur zur Lösung solcher Fragen, bei welchen es auf praktische Erfahrung in dem Gebiete der Land- und Forstwirtschaft ankommt, verwendet werden können, haben nur auf eine ihrem Erwerbe angemessene, mit Rücksicht auf Ortsverhältnisse und die allenfalls nothwendigen Auslagen zu bemessende Entlohnung Anspruch.

Jene Forstmänner und Dekonomen, welche als Sachverständige in Verwendung treten wollen, haben ihre dokumentirten Gesuche längstens bis 1. Juli l. J. bei der k. k. Grundlasten-Ablösungs- und Regulierungs-Landeskommission in Laibach einzubringen.

Laibach am 31. Mai 1860.

Z. 976. (1) Nr. 2081.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Exekutionsführers Josef Pugel, die mit Bescheid vom 25. Oktober v. J., Z. 5268, auf den 20. Februar und 20. März d. J. angeordneten Feilbietungen der, dem Herrn Josef Baumgartner in Triest gehörigen, in dem Edikte vom 25. Oktober v. J., Z. 5268, benannten Morastanteile, mit dem nämlichen Anhang auf den 21. Mai und 25. Juni d. J. vor diesem k. k. Landesgerichte übertragen worden seien.

Laibach am 16. Februar 1860.

Nr. 2081.

Zur ersten Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen, daher zur zweiten Feilbietung geschritten wird.

k. k. Landesgericht. Laibach am 23. Mai 1860.

Z. 979. (1) Nr. 2280

Edikt.

Von dem k. k. Landes- und Handelsgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei auf Grund der angezeigten Zahlungseinstellung die Einleitung des Vergleichsverfahrens in Gemäßheit der Ministerial-Verordnung vom 18. Mai 1859, Z. 90 R. G. Bl.,

und 15. Juni 1859, Z. 108 R. G. Bl., in Ansehung des sämmtlichen beweglichen und des im Inlande mit Ausnahme der Militärgränze befindlichen unbeweglichen Vermögens, der hiesigen protokolirten Handelsleute Gebrüder Stranezky bewilliget und zur Beschlagnahme, Inventur und einstweiligen Verwaltung dieses Vermögens, dann zur Leitung der Vergleichsverhandlungen der k. k. Notar Herr Dr. Josef Drel als Gerichts-Kommissär bestellt worden.

Hievon werden sämmtliche Gläubiger der obgenannten Verschuldeten mit dem Beisage verständiget, daß die Vorladung zur Vergleichsverhandlung selbst und der dazu erforderlichen Anmeldung der Forderungen durch den als Gerichtskommissär bestellten k. k. Notar insbesondere kundgemacht werden wird.

Laibach am 5. Juni 1860.

Z. 935. (3) Nr. 1524.

Kundmachung.

Durch die Beförderung des bisherigen Bezirksdieners zum Bezirksdienersgehilfen ist bei dem gefertigten Bezirksamte die Bezirksdienersstelle, mit welcher eine jährliche Löhnung von 216 fl. verbunden ist, zu besetzen.

Alle Jene, welche um diesen Dienstposten anhalten wollen, haben ihre gehörig dokumentirten schriftlichen Gesuche binnen 14 Tagen, von

Z. 191. a (3)

k. k. priv. südl. Staats-, lomb.-venet. und zentral-ital. Eisenbahn-Gesellschaft.

Vergabung von Bauarbeiten.

Auf dem Südbahnhofe in Wien ist die Herstellung einer Lokomotiv-Remise, einer Drehscheibe, von Entleerungsgruben und Kanälen zc., die Vergrößerung und Adaptirung der bestehenden Werkstättengebäude, die Umgestaltung der bestehenden Güterschuppen zu Wagenremisen und der Abbruch verschiedener Gebäude an Unternehmer zu vergeben.

Die Arbeiten sind in zwei Loose eingetheilt, und zwar begreift:
das I. Loos den Bau der Lokomotivremise, die Vergrößerung und Adaptirung der Werkstättengebäude und den Abbruch verschiedener Gebäude.
das II. Loos die Umgestaltung der bestehenden Güterschuppen zu Wagenremisen, Pläne, Voranschläge.

Post-Nr.	Arbeiten	Bahnhof Wien				Gesamt-Betrag			
		Preise in österr. Währung							
		I. Loos		II. Loos		fl.	kr.	fl.	kr.
1	Erarbeiten	17.015	—	5.000	—				
2	Pflasterarbeiten	14.933	—	—	—				
3	Maurer- und Steinmearbeiten	153.525	15	4.494	10				
4	Zimmerarbeiten	47.876	45	6.610	30				
5	Eisenarbeiten	29.116	—	5.976	—				
6	Anstreicherarbeiten	2.780	—	684	60				
7	Schieferdeckerarbeiten	18.940	—	200	—				
8	Spenglerarbeiten	4.739	30	160	—				
9	Lisplerarbeiten	8.205	—	1.715	—				
10	Glasarbeiten	2.660	70	160	—				
11	Wasserleitung	6.000	—	—	—				
	Summe	305.790	60	25.000	—			330.790	60
	Abzug für das Ueberlassen der Materialien der abzubrechenden Gebäude, 10% der Verdienstsumme	30.579	06	—	—				
		275.211	54	25.000	—			300.211	54

Bedingnißheft und Vertragsformulare sind auf dem Bureau des Ingenieurs Herrn Mach am Südbahnhofe (Heighaus), so wie auf dem Bureau der unterzeichneten Baudirektion in Wien, Tuchlauben Nr. 440, vom 24. Mai an einzusehen.

Die zu leistende Kautions wird für das I. Loos auf 14.000 fl. öst. W., für das II. Loos auf 1000 fl. öst. W. festgesetzt und ist in Barem oder in Werthpapieren zu erlegen.

Uebernahtsangebote können sowohl für eines der beiden Loose als für beide eingereicht werden und sind spätestens bis 10. Juni dieses Jahres schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Hochbauten“ versehen, franco an die Baudirektion einzusenden.

Diesen Eingaben haben die Bewerber Nachweise über ihre technische Befähigung beizulegen.

Wien den 24. Mai 1860.

Die Baudirektion

der k. k. priv. südl. Staats-, lomb.-venet. und zentral-italien. Eisenbahn-Gesellschaft.

Z. 970. (2) Nr. 7447.

Edikt.

Das gefertigte k. k. Bezirksgericht hat über freiwilliges Ansuchen des Andreas Kleschnik die stückweise Veräußerung der, zu seinen zu Unterfachel, sub Konfl. Nr. 20 gelegenen, im Grundbuche Herrschaft Kallendbrunn sub Urb. Nr. 9 und 9 $\frac{1}{2}$ vorkommenden zwei Halbhufen gehörigen Grundstücke bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzung auf den 8. Juni l. J. Vormittag von 9 — 12 Uhr im Orte der Realitäten angeordnet. Was mit dem Beisage bekannt gemacht wird, daß die zum Verkaufe ausgesetzten Gebäude und Grundstücke nur um oder über den Schätzungswert hintangegeben werden, und daß sich die Bestätigung der Meistbote nach Abschluß der Lizitation von dem Verkäufer vorbehalten worden sei.

Der Verkaufspreis für jedes feilzubietende Objekt wird bei der Lizitation selbst angegeben.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 26. Mai 1860.

B. 943. (1) Nr. 2259.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird der Lena und Ursula Bartelme von Oberlofschin Nr. 3 hiermit erriert:

Es habe Mathias Bartelme von Oberlofschin Nr. 3, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung mehrerer Sackposten von der im Grundbuche ad Gottschee Tom. I, Fol. 4 vorkommenden Realität in Oberlofschin S. Nr. 3, sub praes. 26. April 1860, Z. 2259, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 7. Juli 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Jaklitsch von Niederlofschin als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 26. April 1860.

B. 944. (1) Nr. 2566

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Magdalena Köhler von Hasensfeld, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Andreas Jaklitsch von Hasensfeld, wegen aus dem Urtheile ddo. 20. Oktober 1859, Z. 6609, schuldigen 22 fl. 5 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. IV, Fol. 587, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 350 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagsatzung auf den 3. Juli, auf den 4. August und auf den 4. September 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 9. Mai 1860.

B. 945. (1) Nr. 660

E d i k t.

Die in der Exekutionsache des Andreas Obresa von Zirkniz, gegen Andreas Scheppe von Niederdorf, peto. 119 fl. C. M. c. s. c., auf den 4. Februar 1860 anberaumt gewesene 3. Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im Grundbuche der Pfarrkirchen-gült Zirkniz sub Rektif. Nr. 23 und Urb. Nr. 24 vorkommenden, gerichtlich auf 680 fl. bewerteten Realität wird über Ansuchen des Exekutionsführers auf den 20. Juli 1860 früh 10 Uhr hiergerichts übertragen.

Wovon die Kauflustigen verständigt werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 4. Februar 1860.

B. 946. (1) Nr. 319.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Korren von Planina, gegen Anton Gruden von Neuwelt, wegen Nichtzubaltung der Lizitationsbedingungen, in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Loitsch sub Rektif. Nr. 461 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 56 fl. Conv. Mze. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 7. Juli 1860, Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 21. März 1860.

B. 947. (1) Nr. 2064.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Kirchenvorstellung St. Nikolai von Uloka, gegen Johann Sakrajshag von Oberflemen, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 17. Mai 1854, Z. 5477, schuldigen 39 fl. 50 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffent-

liche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Urb. Nr. 918 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1175 fl. österr. Währ. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Juli, auf den 8. August und auf den 7. September l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 18. April 1860.

B. 948. (1) Nr. 2547.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Greber- naf von Selsach, gegen Jakob Schega von Gra- howo, wegen aus dem Vergleich vom 23. November 1858, Z. 6032, schuldigen 210 fl. Conv. Münze c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haas- berg sub Rektif. Nr. 726 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3192 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Juli, auf den 8. August und auf den 15. September l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 5. Mai 1860.

B. 949. (1) Nr. 2583

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Ger- icht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Simon Jenz von Martinsbach, gegen Thomas Debeuz von eben- dort, wegen aus dem Vergleich vom 8. Septem- ber 1850, Nr. 4528, schuldigen 93 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Hallerstein sub Urb. Nr. 99 und Rektif. Nr. 56 vorkommenden Rea- lität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1295 fl. 3 kr. C. M. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 3. Juli, auf den 3. August und auf den 1. September l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt wor- den, daß die feilzubietende Realität nur bei der letz- ten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 11. Mai 1860.

B. 950. (1) Nr. 2727.

E d i k t.

Mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 10. März l. J., Z. 1377, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionsache des Herrn Mathias Korren von Planina, gegen Jakob Louko von Bizjan, peto. 94 fl. 50 kr. öst. W., am 16. Juni 1860 früh 10 Uhr hieramts zur zweiten Real-Feilbietung geschrit- ten werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 19. Mai 1860.

B. 951. (1) Nr. 2758

E d i k t.

Nachdem in der Exekutionsache des Mathias Grebenz von Großloschitz, durch den Nachhaber Anton Nigler von Sliviz, gegen Jakob Schwigel von Märtensbach, peto. 323 fl. 47 kr., mit Be- scheid vom 13. März l. J., Nr. 1465, auf den 18. Mai l. J. angeordneten 1. Realfeilbietungs-Tagsat- zung kein Kauflustiger erschienen ist, wird zum zwei- ten Termine am 16. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr mit dem frühern Anhange geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 20. Mai 1860

B. 952. (1) Nr. 2778.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edikte vom 13. März 1860, Z. 1468, wird bekannt gemacht, daß, da zur ersten Realfeilbietung der, dem Josef Schwigel von Grahowo Nr. 63 gehörigen, im Grund-

buche Haasberg sub Rektif. Nr. 699, 702, 704, 705, und 709 vorkommenden Realität kein Kauflustiger erschienen ist, am 20. Juli l. J. Vormittags 10 Uhr zur zweiten Feilbietung in dieser Amtskanz- lei geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 22. Mai 1860.

B. 958. (1) Nr. 333.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Ursula Parkl und Martin Bramor, Vormünder des mindj. Josef Parkl von Sagard, gegen Mathias Lorenz von Großpöland, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 27. April 1858, Nr. 1224, schuldigen 10 fl. 97 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grund- buche des Gutes Sour sub Rektif. Nr. 80, Fol. 185, vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1882 fl. 20 kr. ö. W. ge- williget, und zur Vornahme derselben die drei Feil- bietungstagsatzungen auf den 30. Juni, auf den 30. Juli und auf den 31. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dasigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 31. März 1860.

B. 962. (1) Nr. 3724.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edikte vom 20. April d. J., Z. 2569, bekannt ge- macht: daß es in Folge Sessungsgesuches vom 18. Mai d. J., Z. 3724, von der exekutiven Feil- bietung der, den mindj. Josef Fabianzhib'schen Kin- dern gehörigen Realitäten, zu welchem Ende die Tagsatzungen auf den 20. Juni, 18. Juli und 22. August d. J. anberaumt wurden, sein Abkommen erhalten habe.

Neustadt am 20. Mai 1860.

B. 963. (1) Nr. 3664.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neu- stadt wird den unbekannt wo hinfälligen Bartlma, Getraud und Agnes Bezian von Bizhendorf erinnert, das denselben Herr Dr. Suppan, Hof- und Gerichts- Advokat in Neustadt, als Kurator zur Wahrung ihrer Rechte aufgestellt, und die an dieselben als Tabulargläubiger lautenden Feilbietungsrubriken vom Bescheide 20. April d. J., Z. 2570, dem ihnen aufgestellten Kurator zugestellt worden.

Neustadt am 17. Mai 1860.

B. 964. (1) Nr. 2037.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die angeführte Relizitation der von der Agnes Sdravizh, laut Lizitationsprotokolles de praes. 18. Februar 1857, Z. 798, im Exeku- tionswege erstandenen, vorhin dem Johann Wolf gehörig gewesenen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XXI, Fol. 2009 vorkommenden Realität in Suchenruther Nr. 5, wegen nicht erfüllten Lizita- tionsbedingungen, bewilliget und zu deren Vor- nahme die Tagsatzung auf den 26. Juni 1860 Vor- mittags 9 Uhr im Amtssitze mit dem Besatze ange- ordnet, daß obige Realität bei dieser einzigen Tag- satzung auch unter dem Schätzungs- und Erstehungs- preise, somit um jeden Anbot auf Gefahr und Kosten der säumigen Ersteherin hintangegeben werden wird.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Besatze eingeladen, daß die Lizitationsbedingungen, der Grund- buchs- und das erste Lizitationsprotokoll wäh- rend den gesetzlichen Amtsstunden hieramts einge- sehen werden können.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 17. April 1860.

B. 965. (1) Nr. 2318.

E d i k t.

Mit Bezug auf das hieramtlichen Edikt vom 13. März l. J., Z. 1130, wird hiemit bekannt gemacht, daß, nachdem in der Exekutionsache des Franz Joschel von Bozbovo, gegen Lorenz Jame von Doblozhitz, peto. 15 fl. 75 kr. c. s. c., auf den 29. Mai d. J. angeordneten zweiten Realfeil- bietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, am 30. Juni l. J. zur dritten Feilbietungstagsatzung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 29. Mai 1860